

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Achter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1883.

VI.

Isnyer Geschichtsquellen

des zwölften Jahrhunderts

und

zur Geschichte des

Chronicon Ottenburanum.

Von

Fr. L. Baumann.

I.

Isnyer Geschichtsquellen des zwölften Jahrhunderts.

Ein unbekannter Mönch der Benediktinerabtei Isny im württembergischen Allgäu hat 1729 eine Geschichte des Klosters angefertigt, deren grösserer Theil nach seinem eigenen Geständnisse nur Abschrift eines ältern, jetzt verschollenen Manuscriptes ist, das aber frühestens erst zu Ende des 16. Jhdts. entstanden sein kann, denn es nennt unter seinen Quellen wiederholt auch Crusii Annales Sueviae. Diese Geschichte, welche später bis 1777 fortgesetzt wurde, führt den Titel: 'Chronica monasterii Ysnensis ad sanctum Georgium anno Christi 1729 rediviva seu posteritati noviter descripta a primaeva fundatione potiora monasterii nostri necnon et reverendissimorum dominorum praesulum facta et vitae merita referens' und ist in 2 Exemplaren vorhanden, von denen das eine, Eigenthum Sr. Erlaucht des Grafen von Quadt-Isny, 237 sehr schön beschriebene Quartblätter enthält, das andere aus 286 beschriebenen Folioseiten besteht, aber nur bis zum Jahre 1631 reicht. Beide Exemplare sind von demselben Schreiber angefertigt.

Für die älteste Zeit des Klosters dienten dem Chronisten als Quellen ausser Crusius, Bruschi, dem Martyrologium von Wion und dem Formicarius des Johannes Nider das Todtenbuch und die wenigen Urkunden des Klosters aus dem 12. und 13. Jhdrt., die er wörtlich mittheilt, die aber sämmtlich noch erhalten sind, sodann einige geschichtliche Aufzeichnungen, welche derselbe nach seiner eigenen Angabe in alten Pergamenthandschriften seines Gotteshauses gefunden und ebenfalls wörtlich seinem Werke einverleibt hat. Weitere Angaben des Chronisten, z. B. die Reihenfolge der Aebte, beruhen lediglich auf der Klosterüberlieferung. Von Werth sind sonach in dieser Geschichte nur die wenigen Angaben aus dem nunmehr verschollenen Todtenbuche¹⁾ und die eben erwähnten geschichtlichen Aufzeichnungen, denn die Handschriften, denen sie ent-

1) S. diese Zeitschrift VII, 35.

nommen wurden, sind ohne Ausnahme jetzt verschwunden. Obwohl schon Hess den ältesten Theil der Isnyer Kloster-geschichte und in demselben auch diese Aufzeichnungen in seinem Mon. Guelph. 275—288 veröffentlicht hat, so will ich dennoch die letztere hier nochmals mittheilen, weil der von Hess gebotene Text nicht wörtlich getreu und vollständig ist, da demselben seiner Zeit das Kloster Isny die nochmalige Einsicht der Handschrift verweigerte, und weil bisher diese Aufzeichnungen nicht als echte Quellen des Mittelalters beachtet wurden. Daran trägt ohne Zweifel der Umstand, dass sie zerstreut und mit neuern Angaben vermengt in einer so jugendlichen Chronik enthalten sind, allein die Schuld. Da die Isnyer Klostersgeschichte, wie gesagt, in zwei von demselben Mönche geschriebenen Exemplaren vorhanden ist, so musste ich vor allem prüfen, welches derselben den bessern Text biete. Hiezu wurden mir beide Handschriften von ihren Besitzern, Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Waldburg-Zeil-Trauchburg, und Sr. Erlaucht dem Grafen von Quadt-Isny huldvollst gen Donaueschingen übersandt, wofür ich an diesem Orte meinen ergebensten Dank ausspreche. Die Vergleichung beider Handschriften ergab, dass das Isnyer Exemplar zwar die endgiltige Reinschrift, das Zeiler der erste Entwurf sei, dass aber bei Veröffentlichung der in dieser Geschichte aufgenommenen alten Aufzeichnungen nur das letztere in Betracht kommen dürfe. Dasselbe bietet nämlich seine Vorlagen viel getreuer wieder, als die Isnyer Reinschrift, die nicht nur stylistische Aenderungen vorgenommen, sondern namentlich auch häufig die alten Ortsnamen modernisiert hat. Nur eine einzige Angabe über die Isnyer Kirchenweihe (s. unten Nr. 3) ist in der letzteren allein, nicht auch im Zeiler Exemplare enthalten. Ich nenne deshalb im folgenden dieses A, die Isnyer Reinschrift B.

In erster Reihe theile ich das Bruchstück eines Traditionen-verzeichnisses mit, das unter dem 1194 gestorbenem Abte Marquard angelegt wurde. Dasselbe lag dem Chronisten bereits in schlimmem Zustande vor, denn er nennt es *'vetustae et vetustate pene corrosae tabulae'* und *'manuscriptum pergamenum antiquissimae scripturae et quibusdam in locis, ut vides, adeo detritae, ut legi amplius nequeant'*. In A steht dieses Verzeichnis S. 22—38.

Ich schliesse an dasselbe eine Aufzeichnung über zwei Jahrtagstiftungen an, deren Original ohne Zweifel, wie auch die der nachfolgenden Angaben, auf leeren Seiten theologischer Handschriften eingetragen war. Dieselbe steht in A, S. 35 und 36, ist also in das Traditionsverzeichnis eingeschaltet.

Zum Schlusse folgen vier Angaben geschichtlichen Inhaltes, von denen die erste vielleicht Copie einer ehemaligen Stein-inschrift in der längst abgebrochenen ältesten Klosterkirche

ist. Dieselbe steht, wie gesagt, nur in B nicht auch in A. Die zweite dieser vier Angaben wurde aus einem 'vetusto manuscripto codice pergameno' genommen; sie ist sichtlich nur ein Auszug aus der päpstlichen Bestätigungsbulle von 1106, welche selbst längst verschollen ist. Die Klostergeschichte bringt dieselbe zweimal, sie steht in A, S. 4—6 und nochmals in gekürzter Form S. 17—18. Die dritte Angabe, ein Bericht über die Stiftung des Klosters Irsee (A, S. 4), lag dem Chronisten nicht mehr vollständig vor, denn er bezeichnet als seine Quelle 'manuscriptum fragmentum'. Auch war das damals noch vorhandene nicht im besten Zustande, denn den Schlusssatz konnte der Chronist nicht völlig entziffern.

Die vierte Angabe endlich steht im A, S. 88—91; sie ist aus einem 'manuscripto codice' genommen. Sie bietet eine Liste der Wohlthäter, welche bei einem Neubau des Klosters Isny mitgeholfen haben. Der Chronist hat sie in das Jahr 1284 gestellt, weil in diesem Jahre das Kloster abbrannte, hat aber dabei sich weit geirrt. Von den in dieser Liste genannten Personen starb nämlich Pfalzgraf Hugo von Tübingen 1182 und wurde Gottfried ebenfalls in diesem Jahre 1182 Patriarch von Aquileja. Folglich entstammt dieselbe diesem Jahre. Damit stimmt die Lebenszeit der übrigen genannten Personen überein, denn Bischof Otto II. von Bamberg regierte 1177—86, Elisabeth, die Gemahlin des Pfalzgrafen Hugo, lebte noch 1188, Pfalzgraf Otto VI. von Wittelsbach und Graf Heinrich von Veringen starben 1189 und Abt Isingrim von Ottenbeuren, den dieselbe allein als gestorben bezeichnet, verschied 1186. Mit Sicherheit dürfen wir sonach diese Liste dem Jahre 1182 zuweisen. Deshalb sind wir aber auch berechtigt, zwei Aenderungen in derselben vorzunehmen. Sie nennt nämlich als lebenden Abt von Ottenbeuren Berthold; da aber Abt Berthold von Ottenbeuren erst 1248 starb, so ist an dessen Stelle Abt Bernold zu setzen, denn dieser, nicht jener, regierte 1182, er starb 1194. Ferner nennt die Liste einen Bischof Berthold von Augsburg, obschon es nie einen Vorstand dieser Kirche Namens Berthold gegeben hat. Hier liegt offenbar ein Schreibfehler vor; anstatt Augustensis ist Constantiensis zu lesen, denn Bischof Berthold von Constanz regierte wirklich 1174—83.

1. Traditiones.

[16] In nomine sanctae et individuae trinitatis.

Placuit Wolfrado comiti, advocato scilicet nostro, rogantibus nobis, quatenus divina clementia largiente, sed et eius auctoritate roborante possessiones vel praedia undecumque nobis nostris temporibus collata et oblata ab ipso praecipue vel a ministerialibus suis vel ab aliis hominibus in hac pagina subscriberentur.

Innostescat ergo omnibus veritatis testimonium, ut remotis malis scandalorum vel causarum, quae in huiuscemodi rebus emergere solent, ea, quae pacis sunt sectantes, securam pacem et tranquillam quietem habeant omnes hic in perpetuum Christo militaturi.

Anno igitur incarnationis Christi 1166, qui fuit obitus decessoris nostri piaae memoriae Werinheri abbatis et nostrae¹⁾ ordinationis annus, Waltherus de Rotinberg²⁾ contradidit Ysiniensi coenobio pro remedio animae suae et fratris sui Adelberti praedium suum, id est dimidium mansum in Maizilstein²⁾ cum duobus mancipiis Adilbert et Hiltibrant coram subscriptis testibus: Bertholdus et Henricus frater eius de Druchburg³⁾, filii fratris ipsius W., Adilbertus et . . .⁴⁾ cum omni clientela vel familia ipsorum, Adelbertus de Huginanc²⁾ et fratres et filii ipsius et alii quam plures.

Anno eodem Ripertus de Niderhofen⁵⁾ praesente filio suo Bertholdo saeculo renuntians deo disponente contradidit nobis praedium suum in Rintbach⁵⁾, sed et aliud in Emiheinhoffen⁶⁾ cum parte ecclesiae ipsius villae coram testibus subscriptis: Henricus de Christanihofen⁶⁾, Bertholdus et Henricus de Druchburg, Bertholdus de Mutwigishofen⁷⁾ et alii plures.

Item eodem anno Pillingerus quidam obtulit filium fratris sui L. cum praedio Corneja⁸⁾ dicto.

Anno sequenti 1167 Conradus quidam liber homo se cum filio suo Bertholdo ac cum praedio suo ad hunc locum contulit. Dedit ergo dimidium mansum et molendium in Adilhartshofen⁹⁾ praesentibus testibus: Henrico de Christanihofen et filio eius Rudolpho, Henrico de Druchburg et aliis multis.

Anno incarnationis 1168 Adilhaida, ministerialis comitis Wolfradi, dedit mansum dimidium in villa Holzlütin¹⁰⁾. Obtulit et filias suas Adilhaidam et Hemmun deo militaturas.

Item ex opido isto Ysne Burkardus et Elisabeth, uxor illius, dederunt dimidium mansum in Razinhofen¹⁰⁾. Obtulerunt et ipsi filios suos Benedictum et Frider[ic]um, quae (*sic*) postmodum etiam ipse comes manu sua contradidit praesentibus comite Henrico de Lechisgemundi¹¹⁾ et Bertholdo de Druchburg et ministris.

Anno incarnationis domini 1169 Wernherus presbyter qui-

1) Des Abtes Marquard. 2) Rettenberg, Untermaiselstein, Hinnang, bair. BA. Sonthofen. 3) Trauchburg, Ruine bei Kleinweiler, bair. BA. Kempten. 4) Hier ist Raum für einen Namen gelassen. 5) Niederhofen, Rimbach, würt. OA. Leutkirch. 6) Enkenhofen, Christazhofen, würt. OA. Wangen. 7) Mutmannshofen, bair. BA. Kempten. Die Hs. schreibt gekürzt Mutwigish. Christonih. 8) Kornau bei Oberstdorf, bair. BA. Sonthofen. 9) Aderzhofen, würt. OA. Leutkirch. 10) Gross- oder Kleinholzleute, Ratzenhofen, würt. OA. Wangen. 11) Lechsgemünd, bair. BA. Neuburg a. Donau.

dam ex clientela comitis Wolfradi cum manu ipsius iam dicti domini sui contradidit nobis et sanctis praedium suum in Bolsternanc¹⁾ et dimidium mansum hac videlicet ratione, ut quamdiu ipse vivit, tantundem reddituum accipiat a nobis in Altheim²⁾.

Item eodem die ipse comes Wolfradus dedit nobis tabernariam quamdam domum suam iuxta molendinum nostrum pensante hoc Herimanno plebano de Wengen³⁾.

Excepti sunt autem agri ad hanc pertinentes. Testes: Henricus comes de Lechisgemundi, Bertholdus et Henricus de Druchburg, Henricus de Christanishofen et filii eius Rudolf, Ottakerus, Waltherus de Sumerisbach¹⁾ et ministeriales et alii quam plures.

Item eodem anno sub eisdem testibus acta sunt, quae subsequuntur: Praedium Matilenhoffen⁴⁾ dictum quondam dederat nobis comes Wolfradus et ministeriales eius, quod per multos annos nobis iniuste ablatum est a Berterado et liberis eius, ministerialibus comitis Wolfradi, quae tamen Berterada quondam nostra professa et a patre suo oblata et ablata [erat]. Tandem sic modo retinuit praedium illud. Comes iam dictus dedit nobis et sanctis pratum quoddam circa montem Tankilishofen⁵⁾ et partem pratorum et paludis a rivo fontis Suarzbach⁶⁾ usque ad rivum Humirsbach⁶⁾. Dedit et partem montis Adilegg⁷⁾, quod erat beneficium Henrici de Christanishofen ipso sibi reddente nobisque quibusdam agris redimentibus. Donavit quoque circa eundem montem silvam quamdam Sclatebuchesswen⁶⁾ dictam necnon et mancipia quaedam in Holzluten⁵⁾ simul cum liberis suis aliamque Gisilam cum fratre suo.

Anno incarnationis domini 1170 facta subscripta sunt: Notum sit omnibus praesentibus atque futuris, qualiter Burkardus et Bertholdus fratres cum manu domini sui comitis Wolfradi, advocati nostri, praedium suum in Durrenbach⁵⁾ sancto Jacobo et sancto Georgio, fratribus quoque sacris et domino hic servientibus contradiderunt hac scilicet ratione, ut unus ipsorum Burkardus tantundem agrorum in beneficium a nobis accipiat in villa Harpertishofen⁸⁾ dato censu singulis annis. Alter vero eorum, Bertholdus scilicet, filiae suae Mathildi sub regulari providentia curam impetravit, oblata eadem infantula. Ipse quoque, si converti vel quando converti voluerit, recipiatur; interim tamen plenariam fraternitatem accepit a nobis. Testes: comes Hen-

1) Bolsternang, Sommersbach, würt. OA. Wangen. 2) Altheim, würt. OA. Riedlingen. 3) Wengen, bair. BA. Kempten. 4) Abgegangenener, unbekannter Ort. 5) Dengeltshofen, Gross- oder Kleinholzleute, Dürrenbach. 6) Diese Namen sind verschollen. 7) Adelegg, ein schöner, in das würt. OA. Wangen hereinziehender bis zu 1000 Meter hoher Ausläufer der Allgäuer Alpen. 8) Harbatshofen, bair. BA. Lindau.

ricus¹⁾, Bertholdus de Druchburg, Henricus de Christanihofen et filii [eius] Rudolfus et Ottakerus et alii plures.

Eodem quoque anno factum est concambium inter nos et ministeriales Campidonensis²⁾ ecclesiae, Williburgam scilicet ac filios eius, in praesentia abbatis Lantfridi³⁾ et Welfonis⁴⁾ advocati [eius] coram multis hominibus. Nos nimirum praedium nostrum in Diezelinis⁵⁾ praedictae Williburgae et liberis eius et Hugoni marito ipsius pro feudo, quod ipsi habuerunt in Durraha⁶⁾, concambiando tradidimus; insuper ut magis rata foret actio, decem et unum talenta superaddidimus. Cuius negotii rati et firmi testimonii paginam habemus scriptam in archivis utriusque ecclesiae cum idoneis testibus.

Anno incarnationis domini 1171 comes Wolfradus postulavit a nobis quasdam mansiones ecclesiae nostrae in foro villae Ysni istius cum agro sibi contiguo versus australem plagam, scilicet ad dilatandas atque contruendas forenses mansiones in eo. Nos autem postulavimus partem fluminis sui iuris et insuper duo molendina nuper constructa et nostris molendinis apposita. Facto igitur concambio inter nos sic definitum est: Comes contradidit ecclesiae nostrae, quod nos ab ipso postulavimus, partem videlicet sui iuris in fluvio Hisinina cum omnibus rivulis eum influentibus; dedit etiam molendinum nuper iuxta eundem fluvium ab Herimanno constructum cum pratis nuper excultis ab ipso et aquis quibusdam circa positis; insuper et aliud molendinum in Rotinbach⁷⁾ cum fundo et ripis et alveo fluminis et omni iure suae circumstantiae contradidit nobis. Nos autem mansiones quas ipse postulaverat, cum agro sibi vicino comiti dedimus⁸⁾. Insuper ut magis firma et rata foret actio, superaddita sunt plus quam 20 talenta tam ipsi comiti Wolfrado quam Henrico genero eius⁹⁾, sed et Herimanno, qui aedificaverat molendinum.

Eodem anno data vel coempta sunt haec mancipia de familia comitis Wolfradi: Henricus Rufus in hac villa¹⁰⁾, duo filii Adelberti de Hartprehtis⁷⁾ Agilwart et Adilbert cum sorore ipsorum Gertruda et cum liberis illius de Gottilinishofen¹¹⁾, haec habet praedium. Testes: Henricus comes, gener comitis Wolfradi, Bertholdus de Druchburg et Henricus frater eius de Hochinegge¹²⁾, Henricus cum filiis suis Rudolpho et Ottakero de Christanichofen, Walterus de Summerisbach, ministeriales comitis, et alii complures.

1) Der vorgenannte Graf von Lechsgemünd. 2) Kempten, Hauptstadt des Allgäus. 3) Von Kempten. 4) Welf VI, Vogt des Klosters Kempten. 5) Diesslings bei Zelle, BA. Memmingen. 6) Durach, bair. BA. Kempten. 7) Röthenbach, Ober-Unterharprechts, würt. OA. Wangen. 8) Durch dieses Rechtsgeschäft wurde Isn'y zur Stadt. 9) Graf von Lechsgemünd. 10) Isn'y. 11) Göttlishofen, Rohrdorf. 12) Hohenegg bei Ebratzhofen, bair. BA. Lindau.

Item eodem anno vel tempore comes Wolfradus et Henricus, gener eius, contradiderunt sanctis contradictione rata et confirmatione perpetua omnes suos thelonearios redditus in hac villa ea ratione, ut nec ipsi nec praeterea proles eorum, sed nec abbas nec aliqui successores eorum deinceps exigat illos. Cives autem singulis annis paschalem cereum solvere sanctis sponte sua promiserunt.

Item Waltherus de Sumerisbach dedit nobis praedium suum in eadem villa sua.

Anno incarnationis domini 1173 Adilbertus, presbyter de Rordorf¹⁾, cum fratribus suis Bertholdo et Henrico dedit nobis praedium suum in Engilheres²⁾, ipse autem accepit a nobis plenam fraternitatem.

Item eodem tempore in eadem villa Conradus de Sunthofen³⁾ dedit dimidium mansum sanctis nostris et nobis.

Item Henricus de Hochenegg diem ultimum feliciter claudens dedit pro remedio animae suae aream pascualem in Alpibus dictam Gerichinwang⁴⁾.

Eodem anno quidam Herimannus de Adilgerisberg⁵⁾ cum quatuor filiis suis obtulerunt se et praediolum suum.

Anno domini 1174 Herimannus de Ruthartishofen⁶⁾ dedit nobis in eadem sua villa praedium suum, ipse autem cum uxore sua professi sunt monach[at]um.

Anno domini 1175 Henricus quidam adolescens dedit nobis praedium suum in Adilhar[tis]hofen⁷⁾ et ipse monachus obiit.

Anno domini 1176 Suiggerus de⁸⁾ Lutfridis⁹⁾ dedit nobis et sanctis curtem de praedio suo et pro spe salutis aeternae faciens se monachum dormivit in domino.

Eodem anno Bertholdus de Azin¹⁰⁾ venit ad nos cum praediolo suo. Sequenti anno frater ipsius Marquardus cum uxore sua Mahthilda obtulerunt cum liberis suis praedia sua et ipsi conversi [sunt] ad dominum. Dederunt autem haec praedia: in Lutfridis¹¹⁾ duas curtes et tertiam curtem in eadem villa, quod est dictum in Palude, quo inbeneficiatus est Udalricus, filius unus, contradictione duorum numismatum, usque dum vivit ipse, dederunt et in Balcinishofen¹²⁾.

Eodem tempore Ratpoto, plebanus de Otinheim¹³⁾, dedit nobis et sanctis nostris praedium suum in Friesinhofen¹⁴⁾

1) Rohrdorf. 2) Engelhirsch bei Weitnau, bair. BA. Kempten.

3) Niedersonthofen, bair. BA. Sonthofen. 4) Alpe Gelchenwang im Authale hinter Gunzatried, bair. BA. Sonthofen. 5) Altensberg bei Gestraz, Rützhofen bei Harbatzhofen, bair. BA. Lindau. Die Hs.

schreibt gekürzt Adilgerisb. 6) Aderatzhofen, wirt. OA. Leutkirch. 7) Hs.: et. 8) Ober-Unterleipfritz bei Weitnau, bair. BA. Kempten.

9) Matzen bei Eisenharz, wirt. OA. Wangen. 10) Balzhofen bei Harbatzhofen, bair. BA. Lindau. 11) Ich kenne nur einen Ort Ottenheim,

der im bad. A. Lahr liegt. 12) Friesenhofen, wirt. OA. Leutkirch.

rogante sorore sua Adilhaida, cui tantumdem concessimus in Azzin. Dedimus autem utrique plenam fraternitatem.

Anno domini 1177 Conradus de Tussin¹⁾ cum sororibus Williberta et Adilhaida, quae cum filio H. venerunt ad nos, tradiderunt praedium suum in Byrewanc²⁾.

Anno domini 1178 quaedam mulier Richinza nomine dedit praedium suum sanctis cum manu advocati sui in Friesinhofen. Testes: advocatus ipsius Reinhart, Adilbertus presbyter et frater eius Marquardus, Rudolph, Ulrich et alii quam plures. Quia vero eadem mulier nostrae clientelae virum habet ac liberos, concessimus eisdem liberis suis idem praediolum suum, quoad vivant. Censum suum solvunt in festo sancti Georgii 12 nummos.

Anno domini 1182 Sigifridus liber homo de Baldenhofen³⁾ dedit nobis praedium suum in eadem villa, seipsum offerens conversus (*sic*) ad dominum.

In Sadirlinswilare⁴⁾ data sunt praediola: Udalricus dedit quoddam accepto alio, quamdiu vivit, item Albero, item Gerhardus in loco vicino.

Anno domini 1186 comes et illustrissimus Suevorum⁵⁾ II. Idus Februarii [12. Februar] obiit cum maximo planctu suorum, in cuius die sepulturae praesente patre eiusdem comite Manigoldo cum filiis Wolfrado et Henrico⁶⁾ ac reverendo fratre eiusdem loci Sancti Galli aliisque quam pluribus, comite scilicet Hartmanno de Kilicberg⁷⁾ ac Walthero de Ritinharda⁸⁾⁹⁾, Burkardo de Jungingen⁹⁾ et Conrado de Lochin¹⁰⁾, alique tam nostris quam alienis intuentibus Herimannus de Herratiskilche¹¹⁾ dedit nobis praedium quoddam in Vulgunstat¹¹⁾ cum filio suo, sed cui idem praedium inbeneficiatum fuit hac conditione, [ut] quamdiu ille advivit, omni anno denarium singulum [solvat], deinde in monasterii usus succedere (*sic*). Qui idem Herimannus postea aliud praediolum in Wallich wilare¹²⁾ dictum item sanctis nostris cum puero parvulo obtulit. Postea Rilinda, soror eiusdem Hermannii, et Marquardus, maritus eiusdem, dederunt aliam par-

1) Am ehesten Gross- und Kleintissen, wirt. OA. Riedlingen, denn diese Orte gehörten den Isnyer Vögten, den Grafen von Veringen.
 2) Ohne Zweifel verschrieben anstatt Burcwanc, Burgwang bei Isny, wirt. OA. Wangen.
 3) Bei Enkenhofen, wirt. OA. Wangen.
 4) Sederlitz bei Thaldorf, wirt. OA. Ravensburg.
 5) Ohne Zweifel in 'illustrissimus comes Suevorum' zu verändern.
 6) Lücken.
 7) Kirchberg, wirt. OA. Laupheim.
 8) Abgegangen bei Zwiefalten, wirt. OA. Münsingen.
 9) Jungingen, preuss. OA. Hechingen.
 10) Lochen, öst. BA. Bregenz.
 11) Eratskirch, Fulgenstadt, wirt. OA. Saulgau.
 12) Sonach scheinen hier zwei Orte gemeint zu sein, die nach dem folgenden im Eritgau oder in der Grafschaft Veringen zu suchen, aber nicht genau zu bestimmen sind.

tem eiusdem praedii cum comite Manigoldo coram multis testibus in placito apud Arthaim¹⁾ coram subscriptis testibus: Waltherus de Ritinhald²⁾, Ulrich de Buanburc³⁾, H. de Marc-dorf⁴⁾, Conradus de Lochin⁵⁾ et alii.

Anno domini 1187 Conradus et Kuno de ministerialibus ac liberis orti natalibus⁶⁾ se ipsos cum praedio suo in Engelisheris⁷⁾ sanctis obtulerunt.

Sub eodem anno Rudolphus, comes palatinus de Tuingen, sed et mater ipsius Elisabeth⁸⁾, sed et uxor ipsius Mathildis rogatu cuiusdam Rudolphi ministerialis ipsorum dederunt cum ipso praedium ipsius in Argun⁹⁾ sanctis nostris, exceperunt vero partem aliquam ipsius praedii, quam ante dederat filio suo B. defuncto et liberis eius. Item Rudolphus excepit etiam ex ipso praedio curtem parvam, quam sibi reservavit. Reliqua sanctis contradiderunt, sibi et haeredibus suis advocatiam vendicantes, hac conditione, ut nullius umquam hominis beneficium fiat, plenam autem fraternitatem habent deinceps, pauperem cum praebenda pascimus eis, anniversarius eorum cum pulsatione et officio tantum colitur.

Eodem tempore Burkardus de Campidona¹⁰⁾ et Mathilda uxor illius conversi ad nos obtulerunt sanctis et nobis triginta talenta. Item Adilbertus, presbyter de Rordorf¹¹⁾, sub eodem anno vitam finiendo praesentem ante mortem suam similiter 30 talenta obtulit. De quorum utrorum oblatione 40 talenta in coemptione praedii in Durrinbach¹¹⁾ distracta sunt, reliqua 20 in alia praediola redimenda et in alios usus transierunt.

Item eodem tempore remissum est quoddam praediolum concambii in hoc oppido¹²⁾ a Burkardo ministeriali, fratre eius occiso atque sepulto, pro remedio animae suae.

Item eo tempore Suiggero, milite de Rordorf¹¹⁾, a suis cum securi clam crudeliter occiso, frater ipsius Henricus ipso die sepulturae eius dedit nobis partem pratorum et silvae dictae Sconiunsvendi¹³⁾ et Gunzin¹³⁾, sed et Adilhaid, relicta vidua iam dicti Suiggeri, etiam suam partem in eadem silva et monte Adileggi iuxta nos, quod (*sic*) dicitur Kamerlin¹³⁾, in qua eadem sylva dederat nobis aute Udalricus, monachus et frater

1) Ohne Zweifel verschrieben für Althaim, Altheim, wirt. OA. Riedlingen. 2) Abgegangen bei Zwiefalten, wirt. OA. Münsingen. 3) Baumburg, Burgstall bei Hunderingen, wirt. OA. Riedlingen. Diese Burg erhebt sich merkwürdigerweise auf einem riesigen Grabhügel, s. wirt. Vierteljahrshefte I, 36. 4) Markdorf, bad. A. Ueberlingen. 5) Lochen, öst. BA. Bregenz. 6) Diese Angabe für die Stellung der Dienstmannen beachtenswerth. 7) Engelhirsch bei Weitnau, bair. BA. Kempten. 8) Gräfin von Bregenz, letztes Glied der Grafen von Bregenz, Stamm-mutter der Grafen von Montfort. 9) Nicht Argen bei Isny, wo die Tübinger und Montfort nie begütert waren, sondern Langenargen, wirt. OA. Tettnang. 10) Stadt Kempten. 11) Rohrdorf, Dürrenbach, wirt. OA. Wangen. 12) Isny. 13) Namen von Waldungen auf der Adelegg.

noster, cum fratre suo Bertholdo de Gruninbach¹⁾ coram Campidunensi abbate Lantfrido et advocato duce Welfone partem se contingentem.

Anno domini 1189 Bertholdus illustris de Druchburg cum matre sua Hiltruda tradiderunt nobis et sanctis nostris curtem in Isinboltis²⁾, dimidiam scilicet partem eiusdem villae, coram multis tam liberis quam servis, coram sacerdotibus, clericis, conversis et laicis in die scilicet Pentecostes [*Mai* 28.], sepulto eodem die optimae indolis Henrico adolescentulo fratre eius.

Eodem anno liber et nobilis homo de Sadirlinwilare³⁾ dedit nobis praedium suum cum uxore sua, recipiunt autem a nobis mansionem et quartam partem mansi, insuper 5 maltra frumenti in villa nostra Thaldorf⁴⁾, et ipse de vestimento singulis annis tunicam et in secundo anno pelles et tunicam, si vero unus eorum obierit

2. Jahrtagsaufzeichnung.

Anno incarnationis domini 1187 ea, quae scripta sunt, hoc sunt ordine: Venerabilis presbyter Adilbertus ecclesiarum nostrarum Rordorf⁴⁾, Friesinhofen et Engilhalmishofen⁵⁾, qui scilicet fuit frater illustrium virorum Bertholdi et Henrici de Druchburg, divinitus, ut confidimus, de morte ante mortem suam sic est praemonitus; sanus enim et incolumis audivit vocem sibi dicentem: 'Scias te hoc anno esse moriturum'. Qui non negligens praemonita oracula satagebat circa plurima sibi ad viaticum necessaria inter quae etiam collegit 20 talenta. Et haec sunt, ut ipse voluit, in coemptione praedii in Dürrenbach⁴⁾ distracta. Alia rursus 20 de rebus suis dare in eodem praedio disponens praeventus est morte, decem tamen de promissis persolvens. Dederat autem antea quoddam praediolum in Engilheris⁶⁾ cum praedictis fratribus suis Bertholdo et Henrico atque cum eisdem sepultus est apud nos IX. Calendas Septembris [*Aug.* 24.]. Nos autem, ut ipse postulaverat, anniversarium diem eius celebrare solemniter instituentes, idem praediolum in Engilheris ad dandam praebendam fratribus in eadem die constituimus. Si quid vero minus in hoc habuerit cellerarius, de rebus nostris suppleat.

Notum sit omnibus hoc scire volentibus, quod Irmingardis vidua et Philippus⁷⁾, filius ipsius, atque Henricus dictus Harnaiz quoddam pomerium et adiacens (*sic*) hortum cum agro, quod vulgariter buindt dicitur, sanctis Jacobo et Georgio in Ysnin

1) Grönenbach, bair. BA. Memmingen. 2) Eisenholz bei Weitnau, bair. BA. Kempten. 3) Sederlitz, Thaldorf, wirt. OA. Regensburg. 4) Rohrdorf, Dürrenbach, wirt. OA. Wangen. 5) Friesenhofen, Engerzhofen, wirt. OA. Leutkirch. 6) Engelhirsch, bair. BA. Kempten. 7) In Oberschwaben sind solche Fremdnamen noch im 13. Jhdt. grosse Seltenheiten.

coenobio sito pro remedio animae huius dictae viduae mariti et aliorum parentum ipsorum libere contradiderunt, ita quod annuatim in anniversario dicti mariti conventui clericorum et monialium¹⁾ vinum et triticeus panis ministretur.

3. Notae Isnenses.

Anno domini millesimo quadragesimo secundo XVIII. Kal. Januarii [*Dec. 15.*] dedicata est ecclesia nostra ab Eberhardo, episcopo Constantiensi, domino Wolfrado, comite de Veringen, impetrante cum Hiltruda coniuge sua veneranda in anniversario filii eorum Luipaldi infantis.

Anno domini 1096, VII. Id. Febr. (*Febr. 7.*) comes Manigoldus²⁾ et uxor eius Lietphilda et filii eorum Waltherus et Wolfradus et Irmingard, soror Manigoldi, cum filio suo Manigoldo, quicquid proprietatis iure habere visi sunt in ecclesia, quae sita est in villa Ysininensi, tradiderunt cum omnibus, quae pertinebant ad eam prius, insuper dotem augendo cum dimidia parte eiusdem villae cum silvis, pratis, pascuis, moleninis, aquis et omnibus ad eam pertinentibus, quae usui eorum serviebant, absque eo, quod clientes eorum possidebant, insuper locum, qui dicitur Mechinsowe³⁾, quam soror eius Irmingardis cum filio suo Manigoldo contradidit, et locum, qui Cella⁴⁾ nuncupatur, quem ipse comes addidit, cum his, quae clientum eorum erant in pago Herigzur⁵⁾ in Tussin, in Watte, in Waldu⁶⁾ et in Stainowe⁷⁾, cum his omnibus abbatiam construentes. Et ut firmitus stabiliretur, domino Ottakero de Tanchilishofen⁴⁾ ea conditione tradiderunt, ut ipse apostolicae dignitati et principali libertati donaret, ut locus ipse ab apostolica auctoritate defensus [sit et] liceat ipsius monasterii monachis in futuro pacifice residere et dei servitium peragere atque abbatem vel inter se vel ubicumque eis placuerit secundum dei timorem eligere. Et tali modo definierunt, ut, si quis ex ipsis vel ex haeredibus eorum hanc traditionis firmitatem

1) Isny war im 12. und 13. Jhdt. ein sog. Doppelkloster. 2) Von Altshausen oder Veringen. Sein wohl erst bei Kirchenumbau 1757 vernichtetes Grabmal im Kloster Isny beschreibt die Klostergeschichte (A 16) also: 'In medio navis ecclesiae tumba eius lapide quadrangularem oblongo a terra et pavimento aliquantisper elevato tecta est, qui eius imaginem armatam, insignia et haec in limine verba sculpta referebat: Anno millesimo centesimo IV. Mangoldus nobilis comes de Veringen fundator huius monasterii Ysni'. Nach dieser Beschreibung aber stammte dieses Grabmal nicht aus dem 12., sondern erst aus dem 14. oder 15. Jhdt., einer Zeit, welche derartige prachtvolle Sarkophage besonders liebte. Der Verlust dieses Monumentes, das jedenfalls ein treffliches Kunstwerk war, ist sehr zu bedauern. 3) Das jetzige Neutrauchburg, OA. Wangen. 4) Zell, Dengeltshofen, bei Isny, wirt. OA. Wangen. 5) Verschieden für Eritgow. 6) Gross-Kleintissen, Watt bei Hüttenreute, Königseggwald, wirt. OA. Saulgau. 7) Abgegangener, im Eritgau zu suchender Ort.

corrumpere voluerit, divina illum ultio subsequatur et conatus sui privetur effectu et pro ausu temerario persolvat monasterio duplum tantum, quantum mala sua cupiditate distrahere voluit, fisco quoque persolvat auri libras tres, et ista traditio firma et stabilis omni tempore permaneat. Confirmata est haec fundatio et dotatio a Paschali II. papa anno 1106, Henrico IV. imperatore regnante.

. . . . Eundem religiosum abbatem [Marquardum] Henricus, marchio de Rumsperge¹⁾, ad se in Ursen²⁾ vocatum devota rogavit postulatione, ut propter divinam caritatem in suam susciperet provisionem et locum et conventum suum supradictum, id est novellam constructionem religiosorum fratrum in silva Hiberg³⁾ dicta. Qui petentis bonae consentiens voluntati ex fratribus sui monasterii discretum ipsi loco priorem⁴⁾ praefecit et tali provisione illam gubernavit congregationem et cum in praedicto nemore adhuc habitaret et cum (*sic*) ad locum, qui vocatur Ursin, per divinam providentiam est translata anno incarnationis domini 1185.

Illae sunt civitates et oppida, quae nos in constructione novi monasterii specialiter elemosynis suis adiuverunt. His et nos fraternitatis et orationum nostrarum debitam devotionem recompensantes, nomina eorum coram deo et sanctis nostris, Jacobo scilicet apostolo ac Georgio martyre, in hac praesenti pagina subscribimus, indulgentiam specialiter illis optantes et animas eorum deinceps in perpetuum in hoc Ysininensi monasterio commendantes deo et sanctis omnibus: Primi Aleshusenses⁵⁾. Deinde domini et fratres nostri Campidonenses⁶⁾ cum omni populo et presbyteris plebem regentibus. Ottenburenses⁷⁾ frequenter et multa solatia [tribuentes] Isingrinpiae memoriae abbas, sed et Bernoldus⁸⁾ et fratres ipsorum.

1) Ronsberg, bair. BA. Oberdorf. 2) Irsee, bair. BA. Kaufbeuren.
3) In Eiberg unweit Irsee bildete sich eine Einsiedlerniederlassung, welche den genannten Markgrafen zur Gründug eines neuen Klosters veranlasste, s. Brunner, Die Markgrafen von Ronsberg, Programm des Gymnasiums St. Stephan in Augsburg 1860, 25—26. 4) Er hiess Wernher. Sein Grabmal in Irsee hatte nach der Isnyer Klostergeschichte (A. 41) die Inschrift:

Qui prior occurrit Wernherus ferreus audit,
Ferreus est heros, Isnia stemma dedit,
A solea sola prior hic sua stemmata duxit
Ferreus a solis, aureus ore prior,
Iste monasterium fundans in vertice montis
Aedificat cellas aedificatque scholas.
Qui prior in sacra luxit Wernerus eremo
Clarior ex alto splenduit Ursinio.

5) Die Stifter des Klosters, die Grafen von Altshausen oder Veringen.
6) Kloster Kempten. 7) Kloster Ottenbeuren. 8) Hs. Bertholdus, s. oben S. 151.

Dominus abbas Sancti Galli¹⁾ dedit sanctis nostris maximam fenestram, dominus . . . dedit duas superiores, decanus unam, plebs vero civitatis alias quasdam. In vicino plebanus de Wangen²⁾ cum populo suo. In Buchorn³⁾ N. praepositus cum sanctimonialibus. Plebanus Sigibandus piaie memoriae de Grüninbach⁴⁾. Nicolaus presbyter de Dürinhaim⁵⁾ cum plebe. Plebanus et decanus [de] Gastraze⁴⁾ cum plebe sua. Decanus Henricus de Essindorff⁶⁾ cum universa plebe sua. Plebanus Henricus de Lutchilche⁷⁾ cum plebe sua. Plebanus Martinus de Wittingisbach⁸⁾ cum plebe sua. Plebanus Conradus de Christanishovn⁹⁾ cum plebe sua. Plebanus Rudolphus de Isinhartis⁹⁾ cum plebe sua. Plebanus Fridericus de civitate Mamingin¹⁰⁾ cum populo suo. Plebanus Adilbertus de Haisterkilchn¹¹⁾ cum populo suo. In Erigow¹²⁾ domina abbatissa et dominus plebanus cum populo suo in Buchow¹³⁾. Plebanus Rudolphus de Sulgen¹³⁾ cum populo suo. Plebanus Fridericus de Echingen¹⁴⁾. Plebanus de Ertingen¹⁵⁾ cum populo suo. Plebanus de Blaburron¹⁶⁾ cum populo suo et [plebanus] Bergerus de Nawe¹⁷⁾ cum populo suo. Plebanus Waltherus de Wangen¹⁸⁾. [Plebanus] Henricus de Celle¹⁹⁾ cum plebe sua. Vdalricus plebanus et capellanus de Phullindorff²⁰⁾ cum omni plebe sua. Adilbertus presbyter de Tuingen²¹⁾ cum plebe sua. Gottefridus Aquilegiensis patriarcha²²⁾ venerandus, qui dedit propterea tria pallia et 3 libras argenti. Otto palatinus²²⁾ et uxor illius Benedicta et filia eius Euphemia²³⁾ fratres nostri facti sunt. Hugo palatinus²²⁾ et comes et Elisabeth uxor eius et filii. Bertholdus Constantiensis²⁴⁾ episcopus et fratres eius. Otto Babinbergensis episcopus²²⁾. Henricus comes de Veringen²⁵⁾ et Idda comitissa.

1) St. Gallen. 2) Stadt Wangen. 3) Gemeint ist das ehemalige Frauenkloster Hofen bei Buchhorn, jetzt Friedrichshafen, wirt. OA. Tettngang. 4) Grünenbach, Gestraz, bair. BA. Lindau. 5) Dürnheim, bad. A. Villingen oder verschrieben für Durinchaim, Türkheim, bair. BA. Mindelheim? 6) Ober-Unteressendorf, wirt. OA. Waldsee. 7) Wirt. OA.-Stadt Leutkirch. 8) Wiggensbach, bair. BA. Kempten. 9) Christazhofen, Eisenharz, wirt. OA. Wangen. 10) Bair. Stadt Memmingen. 11) Heisterkirch, wirt. OA. Waldsee. 12) Ueber den Eritgau s. Baumann, Gaugrafschaften im wirt. Schwaben 75—78. 13) Buchau, Saulgau, wirt. OA. Saulgau. 14) Ehingen a. d. Donau, wirt. OA.-Stadt. 15) Wirt. OA. Riedlingen. 16) Blaubeuren, wirt. OA.-Stadt. 17) Langennau, wirt. OA. Ulm. 18) Ohne Zweifel identisch mit der schon früher genannten Stadt d. N. 19) Alter Name des heutigen Marktes Kislegg, wirt. OA. Wangen. 20) Pfullendorf, bad. Amtsstadt. 21) Tübingen. 22) S. oben S. 151. 23) Bisher war der Name dieser Wittelsbacherin unbekannt, s. Huschberg, Aelteste Geschichte des Hauses Scheiern-Wittelsbach 387. 24) Hs. Augustensis, s. S. 151. 25) Von Locher in den Mittheilungen des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern III, 76 irrig mit dem um 1308 verstorbenen Grafen Heinrich von

II.

Zur Geschichte des Chronicon Ottenburanum.

Bibliothekar Kränzler in Augsburg machte mich auf einen Codex der k. Kreis- und Stadtbibliothek zu Augsburg aufmerksam, der laut einer Angabe auf seinem ersten Blatte ehemals dem Kloster Ottenbeuren angehört hat. Derselbe trägt jetzt die Nummer XII, ist in 8^o geschrieben und enthält auf 119 Blättern 50 Homilien des hl. Augustin. Geschrieben wurde er im 12. Jhdt., und zwar wahrscheinlich in der ersten Hälfte desselben. Drei freigebliebene Seiten dieser schönen Handschrift benutzten zwei Schreiber des beginnenden 13. Jhds., um geschichtliche Notizen aufzuzeichnen. Der eine derselben hat auf der letzten Seite des Codex die Zinse zusammengestellt, welche das Kloster Ottenbeuren zu seiner Zeit aus seinem sonst unbekannten Besitze in Reginhartesret (Reinhardsried bei Obergürzburg, bair. BA. Oberdorf) jährlich zu beziehen hatte. Dieser Eintrag ist bis auf den Namen des Ortes später ausradiert worden. Der zweite Schreiber aber hat auf Bl. 4^b die Schenkungen des Hauses Ursin an sein Kloster und auf Bl. 58^b die Erwerbungen des letztern in Friesenried und in dem unbekannten, vermuthlich bei diesem Pfarrdorfe zu suchenden Tiufintal verzeichnet. Diese beiden Angaben des zweiten Schreibers stimmen mit Ausnahme zweier Sätze, welche ihnen allein eigen sind, beinahe wörtlich mit Stellen der zweiten und dritten Fortsetzung¹⁾ des Chronicon Ottenburanum überein. Um dies zu beweisen, theile ich hier die beiden Verzeichnisse mit und stelle ihnen die entsprechenden Nachrichten des Chronicon gegenüber, wobei ich das jeder Schrift allein angehörige durch den Druck hervorhebe.

1. *Hec sunt predia, que illustres viri de Vrsin pro remedio anime sue Otinburensi ecclesie contulerunt*²⁾:

Reinhardus, filius Ruperti de Vrsin, contulit Otinburrensi monasterio duas h̄vbas in Alrichs-

In ipso dedicacionis die Rupertus advocatus, filius Reinhardi de Ursin, qui R.³⁾

Neuveringen identificiert. Hier ist vielmehr der 1150—89 erwähnte, auf Barbarossa's Kreuzzuge gebliebene Graf Heinrich von Veringen gemeint. Locher a. a. O. III, 38. 1) Die dritte Fortsetzung beginnt (Mon. Germ. XXIII, 618, 24) mit: 'Sub eodem patre Adilheidis'. 2) Diese Angabe ist wichtig, sie ist der bisher vermisste Quellenbeleg für die Identität der Edlen von Ursin (Irsee, bair. BA. Kaufbeuren) mit den Grafen und Markgrafen von Ronsberg, welche L. Brunner in seiner Geschichte dieses gräflichen Hauses (Programm des Augsburger Gymnasiums St. Stephan 1860) nur wahrscheinlich machen konnte. 3) Mit Recht also ist gegen

rain cum omnibus attinenciis et cum omni iure corporali et incorporali. Filius eius Rupertus in die dedicationis eiusdem monasterii dedit quatuor mancipia et curtem in Kortis cum capella sancti Georgii et vineam in Basilan, quam quedam femina Diemṽt et alii boni homines cum prediis suis augmentarunt iam dicto monasterio.

Filius predicti Ruperti Reinhardus, relinquens seculum, swaigas in Nidirtaige, que solvunt nongentos caseos, donavit Otinburensi ecclesie cum omnibus attinenciis et cum omni iure.

Predictus etiam Rupertus swaigam unam eidem ecclesie contulit, cum filius eius Albertus et filia eius Irmingardis in monasterium reciperentur.

Irmingardis, soror Ruperti advocati, post decessum viri sui in Karinthia, cum magno periculo persone et rerum suarum corpus eius rapiens, ad predictum monasterium transtulit et unam h̃ṽbam in Wihstein¹⁾ et duas h̃ṽbas in Lademṽtingin

duas hubas in Alrichsrain Otinburensi monasterio sub Gebhardo abbate donaverat cum omnibus attinenciis et cum omni iure corporali et incorporali, ipse, inquam, Rupertus contulit eidem cenobio vineam suam et curtem in Kortis cum capella sancti Georgii, quod predium in Valle Venusta situm est, donans simul eadem die aliam vineam in Basilan valde bonam, quam quedam femina Diemuot nomine et alii boni homines donacionibus suis postea adauxerunt. Data sunt eciam ipsa die nonnulla mancipia a prenominato advocato. (617, 27—34).

Filius quoque ipsius Ruperti Reinhardus nomine, relicto seculo in monasterium ab eodem patre susceptus, swaigas in Nidirtaige, que solvunt nongentos caseos, eidem donavit ecclesie cum omnibus attinenciis et omni iure. (637, 37—39).

Idem Rupertus swaigam unam predictae contulit ecclesie, cum filius eius Albertus et filia eius Irmingardis a beato patre Ruperto in monasterium reciperentur. (617, 34—36).

Irmingardis, soror predicti Ruperti, post decessum viri sui in Karinthia, cum magno periculo persone ac rerum suarum corpus eius rapiens, ad Otinburense monasterium transtulit et unam hubam in Wihstain et duas hubas in Lademutingin

die Annahme von Steichele in den Mon. Germ. dieser Name in Reinhardus aufgelöst worden. 1) Wihstein ist nicht, wie Mon. Germ. 617, Anm. 67 vermuthet wird, Weicht (alte Wihte), sondern eine bei Lamedingen ehemals bestandene Ortschaft.

cum omnibus attinenciis et cum omni iure eidem ecclesie contulit ad celebrandum anniversarium sui et ipsius. Miles eorum Otto nomine, a contribulibus suis excecatus, monasterium Otinburense ingrediens, terciam h̄v̄bam in Lademv̄t(in)gin cum omnibus attinenciis contulit eidem ecclesie.

Gotfridus et Rupertus frater eius, filii Ruperti, pro calice aureo reconpensando duas h̄v̄bas in Durniwanc¹⁾ predictae ecclesie cum omnibus attinenciis contulerunt et cum omni iure. Terciam h̄v̄bam ab H. libero clerico de Albigov monachi comparaverunt.

Predictus Gotfridus, quoniam multa damna monasterio intulerat, in fine suo contulit ecclesie molendinum in Richersriet et in Seldon swaigas, que solvunt sexcentos caseos.

Filius eius Heinricus marchio, ossa parentele sue in capitolio faciens sepeliri, swaigam unam ecclesie predictae dedit.

2. Noverint omnes tam futuri quam presentes, quod quidam liber homo Rudolfus²⁾ nomine et fratres eius predium in Kolberc cum omnibus attinenciis Otinburrensi monasterio pro remedio anime sue contulerunt.

Preterea illustris vir Woltrigil nomine, pater Heinrici de

eidem ecclesie contulit, ut anniversarium amborum simul ibi deinceps celebretur. Miles quidam ipsorum Otto nomine, a contribulibus suis exoculatus, monasterium Otinburense ingrediens, relicto seculo, terciam hubam in Lademutingin eidem dedit ecclesie. (617, 39—618, 3).

Gotfridus advocatus in extremo vite sue, quoniam multa mala intulerat monasterio, swaigas in Seldon, que singulis annis sexcentos caseos (solvunt), molendinum in Richersriet contulit. (620, 18—20).

Idem marchio swaigam unam in montanis prius dederat, ut ossa parentum suorum in capitulo sepelirentur. (621, 38—39).

Quidam liber homo Rudolfus nomine et fratres eius predium suum in Kolberg cum omnibus attinenciis eidem martiri sub predicto sancto patre obtulerunt. (618, 9—11).

Quidam illustris vir Woltrigil nomine, pater Heinrici de

1) Dirlawang, bair. BA. Mindelheim. 2) Offenbar identisch mit Rudolf liber homo de Eggintal, von dem der dritte Fortsetzer des Chronicon (620, 16) berichtet, dass er sterbend gen Ottenbeuren nochmals zwei Huben in Köhlberg vermacht habe.

Bÿron¹⁾, contulit predictae ecclesie pro remedio anime sue predium in Salhinwanc et in Friedrich(s)riet hÿbam unam cum omnibus attinenciis et cum omni iure.

Heinricus, ministerialis Ruperti de Marstetin, pro filia sua suscipienda, que Helcha dicebatur, hÿbam unam in Friderichsriet Otтинburrensi monasterio donavit.

Bertoldus de Druchpurc rogatu Cunradi de Razinriet pro filia sororis sue suscipienda optimam hÿbam in predicta villa iam dicto monasterio contulit cum omni iure.

Volcmarus de Kemina-tin²⁾ dimidiam hÿbam in eadem villa pro salute anime sue dedit predictae ecclesie, advocacia sibi retenta.

Quod residuum est nostri iuris in eadem villa, alii boni homines monasterium Otтинburrense ingredientibus contulerunt.

Albertus, ministerialis Otтинburrensis ecclesie, de Westirriet, in fine suo monasterium ingrediens, cum uxore et duobus filiis et duabus filiabus predium in Tivfintal cum omnibus attinenciis iam dicte ecclesie contulit.

Buoron, predium suum in Salhinwanc et in Friderichsriet unum mansum pro remedio anime sue cenobio contulit Otтинburrensi. (618, 5—8).

Quidam ministerialis Ruperti de Marstetin, cum filia sua Helcha nomine in monasterium a beato viro Ruperto reciperetur, huobam unam in Friderichsriet donavit ipsi monasterio cum omnibus attinenciis. (618, 3—5).

Bertoldus de Druchpurc rogatu Kunradi de Racinriet plus quam dimidiam huobam in Friderichsriet pro filia sororis sue Elisabeth contulit. (620, 14—16).

Quod reliquum est nostri iuris in Friderichsriet, alii boni homines, quorum nomina scripta sunt in celo, beato martiri Alexandro contradiderunt. (618, 7—9).

Albertus de Westirriet ministerialis ecclesie cum uxore et duobus filiis et duabus filiabus idem beneficium resignavit et predium unum in Tiufintal contulit. (620, 12—14).

Diese beiden Verzeichnisse sind, wie eine Vergleichung ihrer Schrift mit den Schriftzügen des zweiten Fortsetzers des Chronicon Ottenburanum (s. Schrifttafel III. in Mon. Germ.

1) Das ist sicher Kaufbeuren.

2) Grosskemnat, bair. Bez. A.

XXIII.) zeigt, ohne allen Zweifel von diesem Fortsetzer selbst eingetragen worden. Es fragt sich nun, in welchem Verhältnisse dieselben zur zweiten Fortsetzung stehen, ob sie eine Quelle oder eine Ergänzung der letztern sind. Nach meiner Ansicht lagen sie dem Fortsetzer des Chronicon noch nicht vor, denn sonst wäre nicht abzusehen, weshalb er nicht auch die Stellen, welche den beiden Verzeichnissen eigenthümlich sind, sowie diejenigen, welche erst der dritte Continuator in das Chronicon aufgenommen hat, selbst in seine Klostergeschichte herübernahm. Ich halte deshalb beide Verzeichnisse für jünger, als die zweite Fortsetzung, für eine Ergänzung derselben, die noch von deren Verfasser selbst vorgenommen wurde. Dies beweist, wie ich meine, die Zusammenstellung der Klostererwerbungen in Friesenried. Das Verzeichnis hat hier nämlich zwei Schenkungen, die des Freiherrn von Trauchburg und die des Ritters von Kemnat, von denen die zweite Fortsetzung nichts wusste. Ebenso fehlen derselben die drei letzten Angaben des ersten Verzeichnisses über Schenkungen der Grafen Gottfried und Rupert, sowie des Markgrafen Heinrich von Ronsberg. Dagegen hat er die Zeitangaben des Chronicon in diesen Verzeichnissen weggelassen, weil ihm ihre Wiederholung hier wol überflüssig erscheinen mochte. Dass derselbe in dem ersten Verzeichnisse die Gutthaten der Ursiner zusammenstellte, ist leicht begreiflich, denn diese Herren waren die Vögte seines Klosters. Die Aufzeichnung der Klostererwerbungen in Friesenried aber scheint mir auf die Herkunft des Schreibers aus diesem Orte oder doch aus dessen Umgebung hinzudeuten.

Diese Erweiterungen hat dann der dritte Fortsetzer mit Ausnahme von zweien in seine Arbeit herübergenommen. Dass er die letztern nicht berücksichtigte, daran ist wohl nur seine Vergesslichkeit Schuld; hat er doch auch (619, 24) angekündigt, dass er Erwerbungen seines Klosters im Allgäu später namentlich aufzählen werde, ohne dieses Versprechen irgendwie zu erfüllen.
